

Müllemer Bröck

Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei
in Köln-Mülheim

Ausgabe 01.2016

www.dkp-koeln.de

Geplanter Verkehrskollaps in Mülheim.

Zu Lasten der Mülheimer Bevölkerung plant die Stadt Köln einen weiteren Verkehrskollaps.

Begrüßenswerter Weise plante die Stadt Köln für Mülheim eine große Anzahl von Wohnungen und Arbeitsplätzen.

- So z.B.:
- Auf dem ehemaligen Güterbahnhof Schanzenstrasse: geplant 3-4000 Arbeitsplätze.
 - In Mülheim-Süd: östlich der Deutz-Mülheimer Str. 2000 Wohnungen und Arbeitsplätze,
 - Westlich der Deutz-Mülheimer Str.: 3000 neue Bewohner und Arbeitsplätze,
 - sowie das Euroforum Nord: 2000 neue Bewohner und Arbeitsplätze:.

Es ist von über 10 000 neuen Bewohnern und 5000 Arbeitsplätzen die Rede.

Wie dies in Köln so üblich ist, werden diese Planungen ohne ein Verkehrskonzept gemacht. Aber wie soll der Verkehr geleitet werden ohne ein Verkehrskonzept?

Der Clevische- und Bergischer Ring, die Mülheimer Freiheit, die Mülheimer Brücke, Bergisch Gladbacher Str. und die Stadtautobahn sind heute schon überlastet.

Die Grenzwerte bei Stickoxid, Fein-



Zeichnung Ralf Weyer

staub und Lärm werden seit vielen Jahren überschritten.

Stattdessen plant die Stadt Köln an den bereits überlasteten Kreuzungsbereichen (Bergischer Ring, Rendsburger Platz und Schleiermacherstrasse/Grünstr.) den Auenweg, von Deutz kommend, dort einmünden zu lassen. Mitten in diesem Kreuzungsbereich befindet sich auch noch eine höher gebaute Haltestelle der Linie 4. Heute schon steht der Verkehr in diesem Bereich.

Was zur Folge haben wird, das der Verkehr sich den Weg noch mehr über die Mülheimer Freiheit und die Wohngebiete sucht.

Der Öffentliche Personennahverkehr wurde bei der Planung außer Acht gelassen.

Wir fordern: 1. Sperrung der Mülheimer Brücke für LKW über 7,5 t.

2. Shared Space-Straßen (also die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer).

3. Eine Bus- oder Straßenbahn-Verbindung zwischen Wiener Platz und Deutz Messe über die Deutz-Mülheimer Str.

4. Den Haltestellenausbau der Buslinien 250 und 260: Haltestellen Deutz-Mülheimer Str./Auenweg, Thermalbad, im Rheinpark und Messe Deutz.

5. Abschaffung des Linksabbiegeverkehrs Dünnwalder Str./Clevische Ring. So wie es vor dem Umbau war.

6. Geänderte Vorfahrt auf der Mülheimer Freiheit und Danzier Str., Anliegerstraßen die Vorfahrt geben.

7. Sperrung des Rendsburger Platzes für LKW über 4 Tonnen.

Der Hubschrauberlandeplatz Kalkberg

Absacker des Jahres

Wie es ist, wenn man eine Betonplatte auf einen vergifteten Pudding legt, muß derzeit die Kölner Feuerwehr erleben. Die ist Bauherr des Hubschrauberlandeplatzes und einer Aussichtsplattform auf dem Kalkberg, dem „Monte Kalk“. Die Fertigstellung des Projekts, das von vielen Anwohnern Kalks und der Umgebung wegen der zusätzlichen Lärmbelästigung abgelehnt wird, muß nun verschoben werden. Die Bodenplatten des Verwaltungsgebäudes und des Hangars senken



sich weiter ab, die Risse im Mauerwerk und in der Bodenplatte weiten sich aus. Daß ein Gebäude sich "setzt", mag normal sein, warum aber so stark, sollen nun weitere Untersuchungen herausfinden. Die Rohbauten des im Bau befindlichen Hubschrauberlandeplatzes sind nun winterfest verpackt.

Die DKP hatte schon in den 1980er Jahren gefordert, den Kalkberg zum Naherholungsgebiet zu machen. Denn an Grünanlagen mangelt es im Veedel. Vorausgesetzt natürlich, die Chemiehalde stellt nicht doch eine gesundheitliche Gefahr für die Bevölkerung in der Umgebung dar.

Die DKP hält an ihrer damaligen Forderung fest!



Mülheimer Erklärung!

Fast 30 Mülheimer Vereine haben in der „Mülheimer Erklärung“ im Januar 2016 ihre Solidarität mit den Mädchen und Frauen, die in der Silvesternacht Opfer von sexualisierter Gewalt geworden sind, schriftlich erklärt. Zusätzlich wird in ihr die Instrumentalisierung der Vorgänge zur pauschalen Diffamierung von Flüchtlingen abgelehnt. Wie weitsichtig diese zweite schriftliche Äusserung war, zeigte sich schon wenig später durch den Brandanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft in Mülheim (Wohnheim an der Schönrather Straße) am 2. Januar d.J. Wie die Staatsanwaltschaft mitteilte, belegten die Indizien rassistische Motive. Am darauf folgenden Sonntagnachmittag kam es zu einer spontanen Demonstration Mülheimer Bürger.

Die Erklärung in ihrer Gesamtheit ist u.a. auf:

<http://www.koeln-muelheim.de/nachrichten.php?ID=10848>
nachzulesen.

Wer ist schuld an Flucht und wer soll es bezahlen.

1. 10 Jahre Krieg gegen Afghanistan. Ergebnis: Land zum großen Teil zerstört und die Taliban herrschen wieder.
2. Krieg gegen den Irak. Wenn auch kein Giftgas gefunden wurde, so liegt der Erfolg auf der Hand. Der IS hat sich gegründet und handelt.
3. Krieg gegen Libyen. Das Sozialsystem und das Land wurden zerbombt. Der IS hat eine weitere Basis.
4. Jetzt noch Krieg gegen Syrien. Das Land wurde „erfolgreich“ zerstört und Menschen mit NATO-Bomben ermordet. Der IS hat große Teile des Landes in seiner Hand.

Das Ergebnis aller Kriege ist, dass Menschen vor Terror und Elend fliehen und Sicherheit suchen. Und wie sieht unsere Außenpolitik aus: Waffen werden an Saudi-Arabien und die Türkei verkauft, die dann die Waffen an den IS weitergeben. Die Türkei öffnet den Weg nach Westen, damit der IS diese Waffen auch in Westeuropa benutzen kann.



Unser Gruppenabend!

Immer der letzte Donnerstag im Monat,
ab 19 Uhr, ausser an Feiertagen,
im Bürgerhaus MÜTZe, Berliner Str. 77,
51063 Köln-Mülheim



UZ-Sozialistische Wochenzeitung der DKP

Jetzt kostenlos 10 Wochen testen!

UZ

Rote Fahnen
sieht man
besser!

Name Vorname

Straße

RIZ / Ort

CommPress Verlag GmbH • Hoffnungstraße 18 • 43127 Essen
Fax: 0201-24 86 484 • www.unsere-zeit.de

DKP Köln-Mülheim
muelheim@dcp-koeln.de

V.i.s.d.P. Wolfgang Bergmann
Wallstr. 31
51063 Köln
Tel.: 0151 43 23 77 30

www.dkp-koeln.de

